



Ausgabe 47 | Januar/Februar 2025

SONNENSCHN EIN FÜR ALLE

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

„Avia, avia, avia bo nippa, avia, avia, avia, bo“ – Dieses Lied haben wir im Schulgottesdienst zu unserem Chaminade-Tag für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 gemeinsam gesungen. Übersetzt heißt dieser Satz: „Die Sonne scheint für uns alle.“

Eine wunderbare Aussage: Die Sonne scheint für uns alle. Wer sehnt sich in diesen winterlichen Tagen nicht nach mehr Sonne und Licht? Zwar sind die Tage inzwischen länger hell, aber wir erleben immer noch viel Dunkelheit – damit verbunden ist der Wunsch nach mehr Sonnenschein.

Inhalt

Chaminadetag 2025
Adventsnachmittag der 5er
Besinnungstage der Klassen 8
„Über das Meer“
Short Story Contest
Tag der offenen Tür
Neue LiVs am Marianum
WegGedanken



Die Vorstellung, dass es bald Frühling wird und die Natur aus dem Winterschlaf erwacht, weckt unsere Lebensgeister. Wir freuen uns auf diese Zeit und auf mehr Sonne.

Die Sonne kennt keine Grenzen. Sie scheint, wie es in der Liedzeile so schön zum Ausdruck gebracht wird, für alle. Sie macht also keinen Unterschied, den wir Menschen manchmal zwischen uns machen, zwischen Hautfarbe und Herkunft.

So wünsche ich uns allen, dass wir möglichst viele Sonnenstrahlen in diesen Tagen genießen können und dass wir daraus neue Kraft und Energie schöpfen können.

In herzlicher Verbundenheit!

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

Afrikanische Kultur erleben – Chaminadetag der Jahrgangsstufe 7

Ein Beitrag von Christine Siller und Barbara Schmelz

Am 23. und 24. Januar haben wir zum Gedenken an unseren Ordensgründer Pater Chaminade wieder die traditionellen Chaminadetage mit den Jahrgangsstufen 7 und 11 begangen. Am ersten der beiden Tage hat die Jahrgangsstufe 7 einen Vormittag mit Pater Hans Eidenberger aus Österreich verbracht, der den Tag mit einem Vortrag eröffnete. In diesem hat er eindrücklich vom Leben und Wirken Pater Chaminades berichtet und ist dabei auch auf die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Marianisten weltweit eingegangen. Über die OLN – unsere marianistische Partnerschule in Kenia – hat Pater Hans im Besonderen berichten können, da er die OLN bereits besucht hat. So waren die Schülerinnen und Schüler sichtlich beeindruckt, als er erzählte, dass viele Eltern aus den dortigen Slums ihre Kinder nur auf die OLN schickten, weil diese dort ein warmes Mittagessen bekämen, und keineswegs aufgrund der Aussicht auf Bildung. Denn viele Eltern könnten – da sie selbst nie eine Chance auf Bildung erhalten hätten – die Bedeutung von Bildung als Ausweg aus der Armut und Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens nicht erkennen. Durch die angebotene Verpflegung aber besuchten viele Kinder die OLN und mussten nicht arbeiten gehen – eine echte Chance und ein wichtiger Beitrag der Marianisten, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen.

In den anschließenden drei Schulstunden durften die Schülerinnen und Schüler in einem Workshop ihrer Wahl ein Stück afrikanische Kultur ganzheitlich erleben. Das Engagement des Marianum Fulda für die OLN soll nämlich nicht beim Spendensammeln aufhören, vielmehr soll eine echte Verbundenheit zwischen den Schulen entstehen, zu der auch das Interesse an der anderen Kultur gehört – und hier galt das Motto: ausprobieren, sich ein-

lassen, Unbekanntes erleben. So wurde afrikanisch gekocht, getanzt und getrommelt. Außerdem wurden neue Kanalrohrtrommeln gebaut. Wo man auch hinblickte, war viel Lebensfreude spürbar.

Im Anschluss an die Workshops fand der gemeinsame Gottesdienst mit Pater Hans und den Jahrgangsstufen 5 bis 8 in der Rabanus-Maurus-Kirche statt. Dort wurden Elemente aus den Workshops integriert, sodass diese Messe zu einer ganz besonderen wurde – mit afrikanischem Gesang, Trommeln und Tanz. Im Gottesdienst wurde auch unser Schuljahresmotto vom „Salz der Erde“ aufgegriffen, das ganz wunderbar zu unserer Partnerschaft mit der OLN passt: Das Leben einander schmackhaft zu machen und ihm Würze zu geben, so wie das Salz im Essen erst den Geschmack gibt; einander zu tragen, wo es Not tut, so wie das Salz im Toten Meer trägt; Halt zu geben, wenn es im Leben schwierig wird, so wie das Salz im Winter auf rutschigen Straßen Sicherheit gibt. Am Chaminadetag konnte insbesondere unsere Jahrgangs-





stufe 7 auf vielfältige Weise erfahren, was „Salz der Erde“ zu sein in Bezug auf unsere Partnerschaft mit der OLN bedeuten kann und ist dabei in den Genuss von manch Schmackhaftem aus Kenia gekommen – ganz wörtlich und im übertragenen Sinne. Damit am Ende des Tages alle „auf den Geschmack des Salzes kommen“, hatte die Jahrgangsstufe 7 für alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher als kleines Geschenk Tütchen mit Salz und dem Satz „Du bist das Salz der Erde“ vorbereitet.

Wir bedanken uns herzlich bei Pater Hans für sein Kommen, ebenso bei Herrn Alles, Frau Bohl-Batzdorf, Frau Große und Herrn Dr. Hartmann, die mit uns die Workshops geplant und durchgeführt haben, und bei Euch, liebe Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7, die ihr Euch mit ganz viel Offenheit und Freude auf Neues und Unbekanntes eingelassen habt.

Adventsnachmittag der Jahrgangsstufe 5

Ein Beitrag von Christine Siller und Barbara Schmelz

Kreativ, fröhlich und besinnlich ging es zu am 16. Dezember zu, als sich rund 20 Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 5 im Zeichensaal trafen, um der Einladung der MAG und Schulpastoral zu einem gemeinsamen Adventsnachmittag zu folgen. Passend zu unserem Schuljahresmotto „Ihr seid das Salz der Erde“ aus dem Matthäusevangelium haben die Kinder Christbaumanhänger aus Salzteig gebastelt und bei Lebkuchen und Spekulatius einer adventlichen Geschichte gelauscht. Außerdem gab es Weihnachtsgrüße von unserer Partnerschule in Nairobi per Video – Schülerinnen und Schüler der OLN haben zu „Feliz Navidad“ gesungen und getanzt und uns an ihren Weihnachtstraditionen teilhaben lassen, zu denen u. a. der Gottesdienstbesuch am 24. und 25. Dezember zählt. Am Ende sangen auch unsere Fünftklässlerinnen und Fünftklässler für die Schülerinnen und Schüler der OLN „Oh Tannenbaum“ und übersandten Weihnachtsgrüße aus Fulda nach Afrika.

Verbunden mit den Weihnachtsgrüßen aus Nairobi war auch der Dank der OLN für die Unterstützung durch das Marianum Fulda im vergangenen Jahr. Die Not der Schülerinnen und Schüler und deren Familien sei täglich spürbar – an Weihnachten wie an jedem anderen Tag im Jahr –, zumal sich die politische Situation zugespitzt habe und durch die Überschwemmungen im vergangenen Frühjahr die Lebensumstände für viele sehr prekär seien. So schrieb die OLN uns: „Nochmals vielen Dank für alles, was Sie



SchulPASTORAL
den Weg gemeinsam gehen



Schulsozialprojekt

KENIA

marianistische Schulen
Hand in Hand

für uns getan haben, seit wir diese Partnerschaft mit Ihnen begonnen haben.“ An Weihnachten selbst würden sich die Familien in den Slums über Lebensmittelpakete freuen, die sie traditionellerweise über eine Hilfsorganisation zum Fest geschenkt bekämen.

So wurde auch unseren Schülerinnen und Schülern noch einmal klar, dass uns als Marianum einerseits vieles mit der marianistischen OLN eint und wir die Weihnachtsfreude teilen, andererseits die Lebenswirklichkeiten hier und in Nairobi gänzlich unterschiedlich sind, was die Unterstützung der OLN durch das Marianum Fulda umso wichtiger macht und eindrücklich zeigt, was es konkret heißen kann, „Salz der Erde“ füreinander zu sein.



Neue Erfahrungen in toller Kulisse – Tage religiöser Orientierung der Klassen 8a und 8b

Ein Beitrag von Natalie Rauch

Vom 26. bis 28. November verbrachte die Klasse 8a ein paar aufregende Tage in Dietershausen. Neben den kreativen Programmpunkten, u. a. Traumreise und Denkspiele, war vor allem die Fragerunde mit Herrn Bieber für die Schülerinnen und Schüler ein Erlebnis. Im Gedächtnis werden den Lernenden auch die gemeinsame Zeit am Abend (Tabu, Werwolf) und die schöne Ausstattung der Herberge bleiben. Auch die sportliche Betätigung kam auf diesem Ausflug nicht zu kurz.



Religiöse Besinnungstage Klasse 8b

Ein Beitrag von Eva-Marie Dick und Helena Sauer (8b)

Unsere Tage der religiösen Orientierung waren sehr eindrucksvoll. Wir konnten viel über uns selbst lernen und vor allem als Klasse wachsen. Wir erstellten eine Pyramide, in der wir Werte sammelten, die uns als Klassengemeinschaft wichtig sind. Die Spiele mit Frau Klaus bereiteten uns viel Spaß. Außerdem hielt Pfarrer Bieber einen Gottesdienst, der sehr besinnlich war. Wir möchten uns als Klasse bei Frau Klaus für die schöne Zeit und die gemeinsamen Erlebnisse bedanken.



„Über das Meer“

Ein Beitrag von Ida Schrehardt und
Mareike Griesmann (11b)

Am Mittwoch, dem 21. November 2024, durften wir erneut Jessica Stukenberg in unserer Schule willkommen heißen. Mit dem Premierestück „Über das Meer“, eine Theater-Recherche-Produktion des Freien Theaters Fulda, wurde nicht nur über Sehnsuchtsorte, Urlaubsorte, Schicksalsorte und das Meer erzählt, sondern auch zum Nachdenken angeregt. Die beiden Darstellenden Spielkurse der Jahrgangsstufe 11, geleitet von Frau Flicker-Auth und Frau Bönsch, erhielten die Möglichkeit, außer neuen Einblicken in die Kunst des Theaters ebenfalls Einblicke in tragische, wahre Lebensgeschichten verschiedener Personen von 1945 bis zur heutigen Zeit, die mit dem Meer in irgendeiner Weise verbunden waren, zu gewinnen.



Das Ein-Personen-Stück „Über das Meer“ inspiriert von Jessica Stukenbergs Tante Gisela, die ebenfalls den Weg über das Meer auf sich nahm, handelt von Frauen und Kindern und deren Flucht über das von Gefahren geprägte Meer als einzige Möglichkeit und Ausweg in die Freiheit.

Mithilfe von geeigneten Requisiten, nachgestellten realen Situationen und den verschieden verwendeten Geräuschkulissen, wie beispielsweise Interviewaufnahmen von überlebenden Zeitzeugen oder verschiedenen Geräuschimitationen, war es den Zuschauerinnen und Zuschauern möglich, sowohl sich selbst besser in die Gefühlslage und die Lebensgeschichte der Betroffenen als auch Überlebender aktiv hineinzusetzen und diese besser nachvollziehen zu können. Dabei thematisierte Frau Stukenberg besonders die Gefühlslage der Menschen, ihre erlittene Gewalt, ihr Leiden und ihre Stresssituationen vor oder während der Flucht. Dazu zählen insbesondere das Zurücklassen des alten Lebens und der Heimat, aber auch der unwertschätzende Umgang mit Personen, die sich auf der Flucht befinden.

Anschließend an das Theaterstück fand eine kurze Frage- und Feedbackrunde für die Schülerinnen und Schüler statt. Jegliche Fragen, von persönlichen Hintergründen bis hin zur Planung und Aufführung des Stücks, wurden mit großer Neugier an Frau Stukenberg gestellt und von ihr sehr ausführlich beantwortet.



Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 5. März 2025.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de

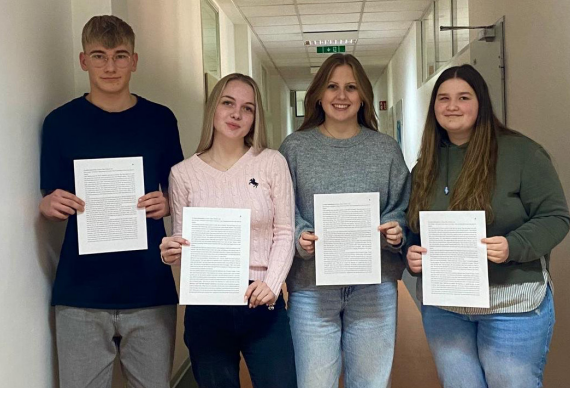
Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Andreas Lesch, Hanna Seipel,
Lisa Stoy

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,
denen wir allesamt herzlich danken.



Short Story Contest der 11b

Ein Beitrag von Alexander Klinko

Im vergangenen Dezember veranstaltete die Klasse 11b einen Short Story Contest. Nach der Analyse einiger exemplarischer Short Stories im Englischunterricht starteten die Schülerinnen und Schüler der 11b ihren eigenen Schreibprozess. Zunächst allein und später in Autorengruppen zeigten sie beeindruckende Kreativität und Ideenreichtum, indem sie ihre eigenen Short Stories ver-

fassten. Mit erzählerischer Finesse bewiesen sie, dass sie regelrechte Profis im Bereich der Short Story sind. Aus insgesamt sechs Stories kürten sie schließlich gemeinsam eine Siegerstory.

Der Wettbewerb hat gezeigt, wie viel literarisches Potenzial in der Klasse 11b steckt. Wir freuen uns schon auf weitere kreative Projekte!

A ruined relationship

by Chiara Elström, Elias Mihm, Felizitas Renker, Lea Gutgesell

Even though I rehearsed it many times in my head, I was not prepared for what was about to happen.

I was heading down the street, excited to meet with my friends. They had asked me to join their group a few months ago, when my boyfriend and I were officially together. They decided that I need better clothes for my 6-months anniversary with my boyfriend, so now I was heading to our meeting point, near a café. I heard them laughing loudly and decided to quicken my pace, only to stop abruptly when I heard one of them say my name. My eyes widened when I heard Cindy saying, "Yes, I mean Melody is so obsessed with her boyfriend. She doesn't even see that he doesn't like her." She giggled with the other girls before she continued, "Like, he and I made out a couple of times, when they were together." Now all of them were laughing and I felt this bitter and toxic emotion bubbling inside of me. I was so naive. Before I could understand everything, my feet already moved the other way, while tears slipped down my red cheeks.

I hurried down the road to the restaurant where I was supposed to meet my boyfriend in a few minutes. Cold wind flowed through my hair while anger and jealousy were piercing inside of me. Even though my head tried to find a reasonable explanation, it always came back to the fact he maybe has been fake all along. When I saw him walking closer, my whole body tensed up. He gave me an innocent grin, now that I look at it, a fake smile.

Before he could say something, I started before him, "Did you cheat?" He looked confused, but also exposed. They were right! As no response came, I questioned him again, "Did you sleep with that bitch?" My tone shook with pure madness while I was pointing my finger at Jack. The corners of his lips lifted in an amused smile while he shrugged. "Well, I was getting bored and you" he said, but my hand interrupted him by slapping him fiercely on the cheek, not even leaving a small tint of red behind.

His eyes suddenly became cold and his eyebrows tightened near his eyes in anger. A face that I have never seen before. Full of madness and sickness. I backed away, when he began to tower over me. My stomach twisted in fear when I saw him looking at me as if I was fresh prey. When he suddenly grabbed his pocketknife, I endured great fear and tried to step further away only for him to grab the hem of my shirt. My breath was stuck in my throat when I choked out a shuttered voice, "What are you doing?" No response, so I yelled this time, my tone wavering, "Jack!" His smile widened in satisfaction. An evil grin, when he pushed me against a wall in a narrow alley. When I saw him walk closer with the knife, I tried to defend myself and shove him away. He tried to hold me and stop my hysterical movements, when all of a sudden, I felt a sharp pain in my stomach and a warm liquid dropped from my stomach onto my hands. My wide eyes met his which mirrored mine. I slipped from the wall and fell on the hard wooden floor. The impact really hurt. My eyes got blurry because of the pain. Was this the end? While I was trying to comprehend everything, I saw Jack call someone.

Tiredness overcame my body and my eyelids, much to my dismissal, shut close. Is this my fate? To die, because I confronted my boyfriend on cheating? Aren't there more important things than boyfriends ... like my family and real friends? How there is no time for that anymore. My eyes widened again when I felt soft hands cradle over my head. I saw my mother and some paramedics towering over me with sad expressions. I gave my mother a genuine smile, but I think that it didn't really look reassuring in this moment. I couldn't even feel the pain of the knife anymore, only the hard wooden floor beneath me. I took a deep breath, while a tear slipped from my eye.

After my mother's cries quietened down and I heard the people around me getting quiet, I took another heavy breath and closed my eyes. Suddenly I felt my body becoming lighter and I tried to open my eyes again. With success, my eyes met with a bright and blinding light. The light to heaven. My body stood up while my eyes were adjusting to the light. I felt both my hands being grabbed by one person on each side and suddenly loud applause erupted. An overwhelming and exciting sensation rushed over my body when my eyes finally were comfortable with the light and I looked up at the standing crowd. My smile was wide when the other actors and I happily bowed to end our first performance.

Auf Entdeckungstour durch das Marianum – Große Resonanz am Tag der offenen Tür

Ein Beitrag von Rabea Hartmann

Musikalische Darbietungen, Lego®-Roboter und Kükenprojekt: Am 17. Januar lockte der Tag der offenen Tür am Marianum zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Realschule mit gymnasialer Oberstufe. Interessierte Kinder und Eltern konnten auf „Entdeckungstour“ gehen und die Schule durch die vielfältigen Mitmachangebote kennenlernen. Unser Schulleiter Steffen Flicker zeigte sich erfreut über die große Resonanz.

Wie schon in den vergangenen Jahren diente die Aula des Marianum als Ort der Begegnung. Dort bestand unter anderem die Möglichkeit, mit den Mitgliedern der Schulleitung, dem Schulelternbeirat oder der Schülerversammlung ins Gespräch zu kommen. Außerdem wurden interessierte Familien vor Ort von Schülerinnen und Schülern emp-

fangen, die den Gästen im Rahmen einer faszinierenden Schulführung alle Fachbereiche der Schule vorstellten. Herr Flicker freute sich besonders, dass die Rundgänge von den Schülerinnen und Schülern angeboten wurden, da dies zeige, wie verbunden sich die Heranwachsenden mit dem Marianum fühlen. „Für all unsere Besucherinnen und Besucher wurde dadurch die Möglichkeit geboten, einmal in allen Fachbereichen unserer Schule spannende Einblicke zu gewinnen und somit einen Blick hinter die Kulissen zu werfen“, erklärte Herr Flicker.

Während dieser „Entdeckungstour“ warteten einige Highlights auf die Interessierten. So konnten die Kinder in den naturwissenschaftlichen Bereichen verschiedenste Experimente ausprobieren und im Rahmen des Kükenprojekts sogar mehr über den Kükenschlupf erfahren. Neben musikalischen Darbietungen des Mädchenchors, der Bläserklasse und des Knabenchors kamen auch Sportbegeisterte voll auf ihre Kosten. In der Turnhalle konnten sie im Spiele- und Sportparcours wahren Kampfgeist beweisen. Zur Stärkung fanden sich viele Besucherinnen und Besucher in der Cafeteria oder aber



in den Fachräumen der Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch und Latein ein, wo landestypische Snacks angeboten wurden. In der hauseigenen Kapelle konnten die Kinder nach einem meditativen Impuls Kerzen anzünden und den christlichen Leitgedanken der Schule sowie das Schulsozialprojekt mit der marianistischen Partnerschule „Our Lady of Nazareth School“ in Kenia kennenlernen. „Wir verbinden als persönliche Schule mit familiärer Lernatmosphäre den Anspruch eines innovativen Unterrichts mit christlicher Wertevermittlung“, erläuterte Herr Flicker.



Viele Gäste zeigten sich begeistert von der Vielfalt der Schule. Auch kamen in diesem Jahr wieder viele ehemalige Schülerinnen und Schüler zum Tag der offenen Tür, um ihre früheren Lehrerinnen und Lehrer zu treffen. Gerade diese Gespräche trugen zum Gelingen des Nachmittags bei, denn trotz der hohen Besucherzahlen herrschte eine familiäre und persönliche Atmosphäre. Der Schulleiter zog ein sehr positives Fazit: „Heute war viel mehr los als in den Vorjahren, in denen der Tag der offenen Tür auch schon sehr gut besucht war“.





Vielen Dank allen, die zum großartigen Erfolg beigetragen und am Tag der offenen Tür geholfen haben.



PERSONALIA

Seit dem 1. November 2025 haben **Herr Stefan Fischer**, **Frau Hanna Schaer** und **Herr Arber Spahija** ihre Ausbildung als Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) begonnen. Mit Start des neuen Halbjahres unterrichten sie eigenständig bei uns am Marianum.

Für ihre Ausbildung und ihre pädagogische Arbeit bei uns wünschen wir ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Stefan Fischer (LiV)

Hallo, mein Name ist Stefan Fischer. Ich bin 25 Jahre alt und komme aus dem kleinen thüringischen Ort Geismar. Meine beiden Fächer sind Biologie und Sport. Seit dem 1. November absolviere ich mein Referendariat am Marianum Fulda sowie an der Lichtbergschule Eiterfeld.

Mein Lehramtsstudium absolvierte ich an der Philipps-Universität Marburg. Neben meinen beiden bereits genannten Fächern studierte ich ab 2022 noch katholische Religion als Erweiterungsfach.

In meiner Freizeit schaue ich gerne Fußball und spiele in einem Verein Tischtennis. Ebenfalls zählt das Orgelspiel zu meinen Hobbys.

Biologie oder Sport?
beide Fächer

Wenn die Schule brennt, rette ich auf jeden Fall:
meine Klasse

Sommerferien oder Weihnachtsferien?
Sommerferien

Das bringt mich auf die Palme:
Unpünktlichkeit und Chaos

Diese Superkraft hätte ich gerne:
Fliegen

Mein Lieblingsort in Fulda:
Dom zu Fulda



Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum:

Ich bin mit meiner Ausbildungsschule, dem Marianum, sehr zufrieden. Besonders das nette und hilfsbereite Kollegium sind mir bereits zu Beginn meines Referendariats aufgefallen. Ich blicke gespannt in die Zukunft und freue mich auf interessante und spannende Gespräche mit meinen Schülerinnen und Schülern.

Hanna Schaer (LiV)



Hallo, mein Name ist Hanna Schaer. Ich komme aus Kassel und pendle für das Referendariat zurzeit nach Fulda. Bisher sind mir hier viele nette Menschen begegnet und es gefällt mir an meinen neuen Schulen sehr gut!

Kunst oder Geschichte?
Kunst und Geschichte

Wenn die Schule brennt, rette ich auf jeden Fall:
so viele wie möglich

Sommerferien oder Weihnachtsferien?
Sommerferien

Das bringt mich auf die Palme:
egoistische, manipulative und intrigante Menschen

Diese Superkraft hätte ich gerne:
Telekinese

Mein Lieblingsort in Fulda:
Bisher habe ich noch nicht so viel von Fulda gesehen – hat jemand vielleicht einen Tipp für mich?

Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum:

Ich denke, dass ich Glück habe – mit meinen Schulen, dem wirklich aufgeschlossenen Kollegium und den Menschen, die mir hier in Fulda begegnen.

Arber Spahija (LiV)

Hallo zusammen, mein Name ist Arber Spahija. Ich bin 25 Jahre alt und komme aus Großenlöder. Seit dem 1. November 2024 absolviere ich am Marianum und an der Marienschule Fulda mein Referendariat in den Fächern Deutsch und Französisch.

Nachdem ich im Jahre 2019 mein Abitur an der Freiherr-vom-Stein-Schule in Fulda beendet hatte, begann ich im selben Jahr mein Lehramtsstudium an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dieses schloss ich in diesem Sommer erfolgreich ab, sodass ich mich nun auf den nächsten Lebensabschnitt freue, der gleichzeitig den letzten Schritt in der Ausbildung zum Lehrer markiert. Mit Beginn des Jahres 2023 trat ich neben dem Studium eine Stelle als Vertretungslehrer an meiner alten Schule, der Freiherr-vom-Stein-Schule in Fulda, an, wobei mir dieses Erlebnis besonders zeigte, wie sinnstiftend dieser Beruf eigentlich ist.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Fitnessstudio, da mir dieses einen wunderbaren Ausgleich zum Alltag ermöglicht. Darüber hinaus ist das Kino für mich ebenfalls ein Ort, an welchem ich mich äußerst gerne aufhalte.

Ich freue mich auf die kommende Zeit mit den Lernenden, den Kolleginnen und Kollegen sowie den Eltern und hoffe auf gemeinsamen Erfolg, der mir besonders am Herzen liegt.

Deutsch oder Französisch?
Französisch

Wenn die Schule brennt, rette ich auf jeden Fall:
meine Klasse

Sommerferien oder Weihnachtsferien?
Weihnachtsferien

Das bringt mich auf die Palme:
Unzuverlässigkeit und zeitlicher Stress

Diese Superkraft hätte ich gerne:
Gedanken lesen zu können

Mein Lieblingsort in Fulda:
der Domplatz

Das denke ich nach den ersten Wochen am Marianum:

Ein ganz tolles Kollegium, das einem jederzeit weiterhilft und eine Orientierung gibt. Darüber hinaus ist das Marianum eine echt schöne Schule mit begabten und herzlichen Schülerinnen und Schülern.





WegGedanken

Ein Beitrag von Clara Auth (Jgst. 12)
und André Böhm

„Gott ist die Liebe“

„Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.“ heißt es im 1. Johannesbrief in Kapitel 4. Diese kraftvolle Aussage erinnert uns daran, dass das Wesen Gottes in der Liebe liegt. Wenn wir Gott näher kennenlernen, erfahren wir, dass wahre Liebe bedingungslos, selbstlos und voller Gnade ist. Sie fordert uns heraus, über uns selbst hinauszuwachsen und anderen mit einem offenen Herzen zu begegnen.

„Glaube, Hoffnung und Liebe“

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die größte von ihnen ist die Liebe.“ lesen wir im 1. Korintherbrief in Kapitel 13. Diese Worte ermutigen uns, die zentralen Säulen unseres Glaubens zu erkennen. Glaube gibt uns die Kraft, auch in schwierigen Zeiten standhaft zu bleiben. Hoffnung schenkt uns die Zuversicht auf eine bessere Zukunft. Doch die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält, die uns verbindet und uns dazu bringt, für einander da zu sein.

„Alle Eure Dinge lasst in der Liebe geschehen“

„Über alles aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist.“ steht im Brief an die Kolosser in Kapitel 3. Diese Aufforderung erinnert uns daran, dass Liebe die Grundlage für alle unsere Handlungen und Entscheidungen sein sollte. Wenn wir in Liebe handeln, schaffen wir eine Atmosphäre des Respekts und der Wertschätzung. Liebe ist nicht nur ein Gefühl, sondern eine bewusste Entscheidung, die wir täglich treffen. Denn wahre Liebe zeigt sich in Taten und Worten.

Mit dem Herzen glauben

Mit dem Herzen glauben war für Pater Chaminade ein zentrales Anliegen. Viele Redensarten handeln vom Herzen, z. B. etwas liegt uns am Herzen, Herzensmensch, Herzensangelegenheit, sein Herz an jemand verlieren usw. Das Herz ist die Mitte des Menschen. Nach Vorstellung der Bibel kommt das Entscheidende aus dem Herzen. Mit dem Herzen glauben meint, uns mit all unseren Fähigkeiten auf Gott einzulassen, Gott ganz zu vertrauen, der Mensch zu werden, den Gott eigentlich gemeint hat.



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda
0661 - 969 120
www.marianum-fulda.de